

Der 17. Psalm

Wq 196/6

Etwas langsam

(8)

6. Er - hö - re Gott, wenn ich dir fle - he, die Stim - me
Ge - den - ke mei - ner und ver - schmä - he nicht mein Ge -

5 (12) der Ge - rech - tig - keit! Denn, Gott, auf mei - nen
bet, das zu dir schreit!

17 Lip - pen ist nicht Un - ge - rech - tig - keit, nicht Täu - sche - rei und List.

1. Erhöre Gott, wenn ich dir flehe,
die Stimme der Gerechtigkeit!
Gedenke meiner und verschmähe
nicht mein Gebet, das zu dir schreit!
Denn, Gott, auf meinen Lippen ist
nicht Ungerechtigkeit, nicht Täuscherei und List.
2. Du bist's, den ich zum Richter wähle,
wenn niemand meine Klage hört;
du untersuchest meine Seele
und prüfst durch Leiden meinen Wert.
Du schaust mich durch, o Gott des Lichts,
durchläuterst mich wie Gold, du suchst und findest nichts.
3. Ich habe fest mir vorgenommen,
wenn trotzig wider dein Gericht
der Sünder schmäht und deinen Frommen
ein Gräuel ist und Bosheit spricht,
dass dann mein Mund, von dir nur voll,
nie wider dich, mein Gott, gleich ihnen freveln soll.
4. Bereit, auf deinen Mund zu merken,
zu üben, was er mir gebeut,
bewahr ich mich vor Menschenwerken,
vor dem, der dein Gesetz entweiht.
Aus deinem Worte kenn ich ihn
und lerne gern den Weg der Übertretung fliehn.
5. Du wollest meine Füße leiten!
Erhalte mich auf deiner Bahn,
dass meine Tritte nimmer gleiten.
Erhöre mich! Dich ruf ich an!
Ich seufze, Gott, zu dir empor:
Vernimm, Erbarmender, mich und neige mir dein Ohr!